

KUNSTRAUM NIEDEROESTERREICH

MI 15.01. // 10 UHR

PROGRAMMPRÄSENTATION

2020

Medieninformation

Bild: © Andrea Lehsiak

Präsentation Jahresprogramm 2020

Willkommen in der Black Box!	4
O-TON.....	5
Ausstellungsprogramm	6
DURST.....	6
Stormy Weather.....	7
Ausstellung zur Verleihung des H13 Niederoesterreich Preis für Performance... ..	8
Life Constantly Escapes	9
Performance Reihe 2020.....	10
Quantum Brittle Stars (Johanna Bruckner).....	10
Summershowing Fachbereich Performative Kunst der Akademie der bildenden Künste.....	10
H13 – Niederoesterreich Preis für Performance.....	10
Hands on! Vermittlungsschwerpunkte im Jahr 2020.....	11
Wühlen im Archiv (Marlies Surtmann & Olivia Jaques).....	11
ATTAKK the TRAKK (Daniela Brugger): Workshop zur digitalen Selbstverteidigung.....	11
Bending over Backwards. Hysterical Performances (Johanna Braun)	12
Im Kunstraum: Podcast.....	12

Programmpräsentation 2020

Medieninformation

Wissen Sie, auf welcher Grundlage Google Ihnen Suchergebnisse präsentiert? Was bedeutet es, dass wir die Technologien, mit denen wir arbeiten und leben, nicht mehr im Detail verstehen können? Oder anders gefragt: Verwandeln uns die Black Boxes, die uns jeden Tag umgeben, von Bürger_innen mit Handlungsmacht in ausführende User_innen?

Willkommen in der Black Box!

2020 widmet sich der Kunstraum Niederoesterreich unter Katharina Brandls künstlerischer Leitung dem gesellschaftlichen Status der Black Box im Spannungsfeld der Gegenwartskunst. Produktions- wie rezeptionsseitig sind wir auch hier stets von Black Boxes umgeben, man denke an die fotografische Dunkelkammer oder die Vorführbedingungen von Videokunst im Ausstellungsraum. Metaphorisch können auch künstlerische Arbeiten selbst als Black Boxes verstanden werden, die stets einen Rest Rätselhaftigkeit bewahren – anders als bei der technologischen Black Box kann die Undurchsichtigkeit unseres Gegenübers hier jedoch Erfahrungsräume eröffnen.

Die erste Ausstellung des Jahres, DURST (Eröffnung am 31.03.), befasst sich mit einer gleichermaßen rätselhaften wie kulturell omnipräsenten Figur: Kuratiert von Alice Wilke, fokussiert die Schau den Vampir zwischen popkulturellem Mythos, soziologischem Phänomen und Versinnbildlichung parasitärer Beziehungen und toxischer Verhältnisse.

Die zweite Ausstellung Stormy Weather (Eröffnung am 04.06.) denkt die Realität von Cloud-Storage und -Computing mit der Affektgeladenheit der politischen Großwetterlage. Kuratiert von Katharina Brandl und Claire Hoffmann wird das Projekt gemeinsam mit dem Centre culturel suisse in Paris konzipiert und zuerst im Kunstraum Niedereosterreich und anschließend in Paris zu sehen sein.

Im Herbst 2020 kuratiert Andrea Popelka die dritte Ausstellung des Jahres: Life Constantly Escapes (Eröffnung 01.10.) beschäftigt sich mit der Rezeption von Fred Mortons Schriften zu „blackness“ als lebendige Kraft und fragt nach der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem sich entziehenden, störrischen Leben.

Neben den Ausstellungen schärft der Kunstraum 2020 seine Stellung als Protagonist in Sachen Performance-Kunst. Ein Höhepunkt des Jahres ist zum bereits 14. Mal die Verleihung des H13 – Niederoesterreich Preis für Performance und die Präsentation des prämierten Projekts in Form einer Ausstellung. Mit einer eigens konzipierten Performance-Reihe setzt der Kunstraum einen weiteren Schwerpunkt auf die Förderung junger Performance-Kunst im Jahr 2020. Ein vielfältiges Diskurs- und Vermittlungsprogramm begleitet das Jahresprogramm.

O-TON

"Zeitgenössische Kunst ermöglicht es uns, auf Weisen, die nicht nur sprachlicher Natur sind, über unsere Gegenwart nachzudenken. Das Ausstellungsprogramm 2020 im Kunstraum Niederoesterreich konfrontiert uns mit den Regionen unseres Nicht-Wissens, mit den unzugänglichen Black Boxes unserer Zeit. "DURST", die erste Ausstellung in diesem Jahr setzt Vampirismus als Metapher des zwischenmenschlich und ökologisch Parasitären ins Zentrum; "Stormy Weather" fokussiert die scheinbar ephemere (technologische) Cloud und ihre realweltlichen Auswirkungen und "Life Constantly Escapes" beschäftigt sich mit dem, was unsichtbar gemacht wird – dem störrischen Leben."

Katharina Brandl,
Künstlerische Leiterin des Kunstraum Niederoesterreich

Ausstellungsprogramm

DURST

Eröffnung: DI, 31.03.2020, 19:00 Uhr
Laufzeit: MI, 01.04. – SA, 16.05.2020
Künstler_innen: Inka ter Haar, Lauren Huret, Céline Manz, Alexandra Meyer, Sarah Rechberger, Katharina Swoboda, Cathrin Ulikowski
Kuratorin: Alice Wilke

Unsterblichkeit, Verführung, Gewalt – die Kombination dieser Attribute der Figur des Vampirs liefert seit Jahrhunderten den Stoff für populäre „Sex & Crime“-Geschichten. Seit Anbeginn ist der Mythos der blutsaugenden Kreatur gesellschaftlich in kollektiven Sehnsüchten, Ängsten und Trieben verankert.

Der Ire Bram Stoker war bekanntlich nicht der erste Schriftsteller, der sich mit dem Roman „Dracula“ der Figur des Vampirs ausführlicher widmete – seine berühmte Erzählung wurde wesentlich durch das Werk seines Landmannes Joseph Sheridan Le Fanu und dessen weiblicher Vampirfigur Carmilla geprägt. Doch Stokers Romanfigur „Dracula“ (1897) wurde zum Inbegriff des Vampirs. Seine Erzählung ist nicht nur ein Klassiker der Schauerliteratur, sondern wurde auch als Metapher für die Doppelmoral und Prüderie des viktorianischen Zeitalters interpretiert. Er schuf mit seinem Grafen den perfekten Anti-Helden: übermenschlich stark, übersinnlich und tabulos.

Der Vampirmythos hat sich stets gesellschaftlichen Bedingungen und Verhältnissen angepasst, wobei sich das äußere Erscheinungsbild wandelte (von „Nosferatu“ bis „Twilight“). Geheimnis, Macht, Sex, Fetisch und Anarchie sind die politischen und auch ästhetischen Dimensionen der Figur des Vampirs. Die Ausstellung begreift die Figur des Vampirs und seines mythischen Lebensstils als ein grundlegendes sozio-kulturelles Phänomen: Definieren wir Vampirismus als das sinnbildliche Absaugen von Energien und Ressourcen anderer Lebewesen und unserer Umwelt, so lässt sich der Begriff auf parasitäre Beziehungen und toxische Verhältnisse ausdehnen – und endet nicht bei der faszinierenden Figur des lebendigen, blutsaugenden Untoten. Die Ausstellung bewegt sich somit im Spannungsfeld der oft über die Popkultur vermittelten Rezeption des Vampirmythos in der Gegenwartskunst und eines breiteren semantischen Feldes, das die Figur des Vampirs eröffnet.

Weitere Informationen über Performances und Kuratorinnenführungen im Rahmen der Ausstellung finden Sie im beiliegenden Halbjahresprogramm.

Stormy Weather

Eröffnung:	DO, 04.06.2020, 19:00 Uhr
Laufzeit:	FR, 05.06.2020 – SA, 25.07.2020 (Kunstraum Niederoesterreich) & SO, 29.11.2020 – SO, 31.01.2021 (Centre culturel Suisse. Paris)
Künstler_innen:	Fragmentin (Laura Perrenoud, David Colombini und Marc Dubois), Total Refusal (Robin Klengel, Leonhard Müllner and Michael Stumpf), Stefan Karrer, Till Langschied, Yein Lee, Marc Lee, Susanna Flock & Leonhard Müllner, Christiane Peschek, Christoph Wachter & Mathias Jud
Kuratorinnen:	Katharina Brandl & Claire Hoffmann

„Today the cloud is the central metaphor of the internet: a global system of great power and energy that nevertheless retains the aura of something monumental and numinous, something almost impossible to grasp. We connect to the cloud; we work in it; we store and retrieve stuff from it; we think through it.“ (James Bridle)

In den Monaten, die dem weltpolitisch schicksalhaften November 2020 vorausgehen – dem Monat, in dem sich Donald Trump seiner Wiederwahl stellen wird –, wird wahrscheinlich wenig explizit über das Wetter gesprochen werden. Die Affektgeladenheit der „politischen Großwetterlage“ ist ohne die technologischen Grundlagen unserer Zeit undenkbar. Die Metapher wie auch die Realität der Wolke, der Cloud, sind in unserem Alltag allgegenwärtig. Sie ist nicht nur der Ort, an dem Daten gelagert werden, sondern auch – mit Cloud-Computing, Cloud-Gaming oder Cloud-Streaming – der Ort, an den die zentralen Funktionen der Rechenleistung und lernende künstliche Intelligenzen migriert sind. Die Cloud ist kein Ordner zur Ablage, sondern unser Superhirn.

Die Metaphorik der Cloud lässt uns eine flüchtige Wolke imaginieren; unsere Daten werden zu Nullen und Einsen, die scheinbar immateriell vom Wind getragen über die Himmel ziehen. Real benötigen diese ephemere imaginierten Datenwolken Infrastrukturen, die einerseits von Privatfirmen betrieben (bzw. kontrolliert) werden und sich andererseits auf das reale Klima auswirken. Über Wolken, Wetter und Wettermetaphorik zu sprechen ist also gegenwärtig und in näherer Zukunft nicht nur das Thema unmotivierten Smalltalks. Die Ausstellung Stormy Weather zeigt Arbeiten, die sich innerhalb eines Spannungsfelds zwischen scheinbar ephemerer Infrastruktur (Cloud) und konkreten realweltlichen Auswirkungen bewegen. Wie interagieren Künstler_innen mit dem nicht-menschlichen Gegenüber, der Cloud? Warum affizieren Datenmengen bzw. ihre Darstellung ihre Vermittlung? Wird die Metapher, werden die Realitäten der Cloud in ihrer künstlerischen Rezeption selbst zu Trägern von Affekten?

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Centre culturel, suisse in Paris durchgeführt und von November 2020 bis Januar 2021 auch in Paris gezeigt.

Weitere Informationen über Performances und Kuratorinnenführungen im Rahmen der Ausstellung finden Sie im beigelegten Halbjahresprogramm.

Ausstellung zur Verleihung des H13 Niederoesterreich Preis für Performance

Preisverleihung: DO, 03.09.2020, 19:00 Uhr
Ausstellung: FR, 04.09.2020 – SA, 12.09.2020
Kuratorin: Katharina Brandl

Im Herbst 2020 verleiht der Kunstraum Niederoesterreich zum 14. Mal den H13 – Niederoesterreich Preis für Performance. Der in Österreich bis dato einzige Preis für Performance als Medium der bildenden Kunst wird jährlich ausgeschrieben und die Entscheidung von einer wechselnden internationalen Jury aus Theoretiker_innen, Künstler_innen und Mitarbeiterinnen des Kunstraum gefällt. Um die prämierte Performance einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und die Relevanz und die Zeigebedingungen von junger Performancekunst zu reflektieren, flankiert auch 2020 eine Ausstellung den Abend der Preisverleihung, an dem auch die prämierte Performance erstmals aufgeführt wird, und die dann eine Woche im Kunstraum zu sehen ist. Die Details der Umsetzung der Ausstellung werden in Kooperation mit den Gewinner_innen des H13 im Laufe des Jahres entwickelt.

Life Constantly Escapes

Eröffnung: DO, 01.10.2020, 19:00 Uhr
Laufzeit: FR, 02.10.2020 – SA, 28.11.2020
Kuratorin: Andrea Popelka

Die kapitalistische Moderne ist eine sozio-ökologische Katastrophe, ein ständiger Angriff auf das Leben. In ihrem Zentrum stehen bestimmte Seinsweisen, bestimmte Formen der Subjektivierung und des Weltverhältnisses, die Menschen vom Material der Welt abtrennen und in eine extraktive, Nutzen-basierte Relation zur ihr stellen.

Theoretiker_innen, Poet_innen und Künstler_innen der Black Radical Tradition wie auch queere, feministische und indigene Stimmen kritisieren diesen gewaltvollen Prozess seit langem. Unter Ersteren spricht etwa Fred Moten, neben Saidiya Hartman oder Denise Ferreira da Silva, über Blackness. Beschrieben ist damit eine soziale Kraft, die der Moderne vorausgeht, ihr entgegensteht und sie übersteigt. Blackness ist untrennbar mit der Nötigung und Brutalität verbunden, mit der sie als soziales Leben und als behauptetes Attribut schwarzer Personen verfolgt wird. Darin wird die Gewaltförmigkeit der modernen Logik überdeutlich sowie ihr Begehren, Sein festzulegen und Trennlinien um Selbst und Andere, Mensch, Welt, Land, Tierreich oder Natur zu ziehen. Moten, Hortense Spillers, Ferreira da Silva und indigene Autor_innen stellen diese Vorstellungen radikal in Frage. Sie eröffnen ein Jenseits der Moderne, dem es sich, angesichts der globalen Notstände und Konflikte, dringend zu widmen gilt.

Was geschieht nun, wenn der Raum der zeitgenössischen Kunst sich diesem Jenseits verschreibt? Wenn er nicht durch die gelebten Konzepte von Welt, Mensch oder Subjektivität organisiert wird? Das ist Ferreira da Silvas Frage und ihr widmet sich die Ausstellung. Als Zelebrieren dessen, was unter dem Korsett der Moderne schwelt und pocht, was vor ihren Begrenzungen kommt und über sie hinausgeht, was aus purer Notwendigkeit ihrem Zugriff entflieht und dabei eine andere Welt eröffnet. Wo trotz aller Widrigkeiten Alternativen aufblühen: eine Party, ein Garten, ein Reigen. Wo die Besucher_innen als Raum durch den Raum schreiten, eine Skulptur zum Teil des Körpers wird, ein Klang an der Wand und an der Haut entlangstreicht und als Stich unters Herz fährt. Wo Subjekte zu Objekten werden und Objekte zu Subjekten und in der geteilten Materialität aller indirekt und direkt Anwesenden eine gebrochene Schönheit entsteht.

Weitere Informationen über Performances und Kuratorinnenführungen im Rahmen der Ausstellung finden Sie im beigelegten Halbjahresprogramm.

Performance Reihe 2020

Die Förderung, Präsentation und Vermittlung von junger Performancekunst ist dem Kunstraum Niederoesterreich auch 2020 ein zentrales Anliegen. In der thematischen Ausrichtung liegt der Schwerpunkt auf experimentellen, spartenübergreifenden Formaten und Projekten, die gegenwärtige ästhetische und gesellschaftspolitische Diskurse verhandeln. Die Performances lehnen sich dabei verschiedentlich an das Jahresprogramm an.

Quantum Brittle Stars (Johanna Bruckner)

Johanna Bruckners Performance **Quantum Brittle Stars** widmet sich Interaktion und Begehren zwischen verschiedenen Black Boxes – menschlichen Performer_innen, Sex-Robotern und Brittle Stars – und regt zum Nachdenken über manifestierte Vorstellungen von Körperlichkeit an. *(Weitere Informationen zum Performance-Abend finden Sie beigelegt.)*

Performanceabend Quantum Brittle Stars: DO, 23.01.2020, 19:00 Uhr

Talking Sensibilities: Gespräch mit Johanna Bruckner: FR, 24.01.2020, 17:30 Uhr

Summershowing Fachbereich Performative Kunst der Akademie der bildenden Künste

Für das Summershowing des Fachbereichs performative Kunst der Akademie der bildenden Künste Wien wird der Kunstraum Niederoesterreich zur Spielstätte der Studierenden. In intensivem inhaltlichem Austausch zwischen Fachbereich und künstlerischer Leitung des Kunstraum bekommen die Performer_innen die Möglichkeit, am Ausstellungsprogramm orientierte Performances zu entwickeln und vor Publikum zu präsentieren.

Summershowing im Hof des Kunstraum Niederoesterreich: MO, 15.06. 2020 19:00 Uhr

H13 – Niederoesterreich Preis für Performance

Thematisch offen ist wie stets der H13 – Niederoesterreich Preis für Performance, der 2020 zum 14. Mal ausgeschrieben wird. Die prämierte Performance gelangt am 03.09.2020 zur Aufführung. Ziel ist es, die Vielfalt der performativen Arbeiten junger Künstler_innen in den Fokus zu rücken. Der H13 gilt als Sprungbrett für Performer_innen: Auf der Liste der renommierten Preisträger_innen der letzten Jahre stehen u.a. Helena Eribenne, Robert Lima, Jakob Lena Knebl und Christian Falsnaes.

Preisverleihung: DO, 03.09.2020, 19:00 Uhr

Ausstellung: FR, 04.09.2020 – SA, 12.09.2020

Hands on! Vermittlungsschwerpunkte im Jahr 2020

„Penser avec les mains“ – der Titel des Buches des Schweizer Philosophen und Vordenkers der europäischen Integration, Denis Rougement, inspirierte Filmemacher wie Jean-Luc Godard oder Harun Farocki in der vermittelnden Rolle der Hände den Konnex zwischen Theorie und Praxis zu sehen. Den Vermittlungsschwerpunkten des Jahrs 2020 im Kunstraum Niederoesterreich dient „Denken mit den Händen“ als Leitlinie: Eine Reihe von (Performance-) Workshops greift die Themen des Jahresprogramms auf und richtet sich an ein breites Publikum mit dem Ziel, Wissens- und Kunstvermittlung auch mit den Händen zu vollziehen. Alle unsere Vermittlungsprojekte sind kostenfrei, wobei sich Formate mit niederschwelligem Zugang für Schulklassen und gezielte Angebote für das Fachpublikum und Studierende ergänzen.

Wühlen im Archiv (Marlies Surtmann & Olivia Jaques)

Seit Beginn 2019 forscht Marlies Surtmann zu Fragen der Archivierbarkeit und Tradierung von Performance-Kunst anhand des Archivbestands des Kunstraum Niederoesterreich. In den beiden von Surtmann gemeinsam mit Olivia Jaques geleiteten Performance-Workshops werden die Körper der Teilnehmenden zu lebendigen Archiven.

Wühlen im Archiv – Performanceworkshop:
SA, 11.07.2020 11:00 Uhr & SA, 20.11.2020 15:00 Uhr

ATTAKK the TRAKK (Daniela Brugger): Workshop zur digitalen Selbstverteidigung

Wer weiß eigentlich am meisten über uns, unsere besten Freund_innen oder Google? Welche Spuren hinterlassen wir im Internet und können wir uns dort überhaupt unsichtbar machen? Der Workshop ATTACKK the TRAKK der Künstlerin Daniela Brugger richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und schafft ein Austauschformat rund um Fragen zur „digitalen Selbstverteidigung“. Mit künstlerischen Methoden, technischer Bastelarbeit und der Bereitschaft, Wissen zu teilen, bewegt sich dieser Workshop zwischen Cryptolabor und Theaterbühne.

Workshop für Jugendliche: FR, 07.02.2020, 14.30 – 17.00 Uhr

TRAKKATAKK (Daniela Brugger): Performance-Workshop & Cloud Bar

In dem Performance-Workshop geht die Künstlerin Daniela Brugger gemeinsam mit den Teilnehmenden Fragen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit im Internet nach. TRAKKATAKK ist inspiriert von Cryptopartys, interpretiert mit künstlerischen Mitteln: ein Camp zur kreativen digitalen Selbstverteidigung und ein Format zum Wissensaustausch. Cryptopartys finden weltweit statt, sie sind Veranstaltungen, bei denen Personen sich gegenseitig Wissen rund um Verschlüsselungstechniken beibringen.

Daniela Brugger adaptiert das Austauschformat, um nicht nur Sichtbarkeit und Sicherheit im Internet zu thematisieren, sondern auch, um mit künstlerischen Methoden in konkrete Zusammenhänge zu intervenieren.

Performance-Workshop & Cloud Bar: SA, 08.02.2020, 13.00 – 17.00 Uhr
Öffentliche Cloud Bar von 15.30 – 17.00 Uhr

Bending over Backwards. Hysterical Performances (Johanna Braun)

In ihrem Performance-Workshop beschäftigt sich die Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin Johanna Braun mit der Performanz von Hysterie, wie sie in das Archiv des französischen Hysterieforschers Jean-Martin Charcot einging und später als Darstellung des „hysterisch Brücken schlagenden Körpers“ zu einem ikonischen Bild der Populärkultur des 21. Jahrhunderts wurde. Gender, Wahnsinn, aber auch gegenwärtige politische Diffamierungen verbinden sich in der Renaissance der Hysterie und machen die Transformation von Charcots Bildern in eine gegenwärtige rhetorische Bildsprache in den sozialen Medien sowie in künstlerisch und politisch motivierte Gesten erlebbar.

Performance-Workshop: 18.04.2020, 11:00 – 15:00 Uhr

Im Kunstraum: Podcast

2019 ins Leben gerufen, wird auch 2020 ein Podcast gestaltet, der die Inhalte des Kunstraum auch abseits eines Besuchs oder ergänzend dazu zugänglich macht. Als Audioguide vor Ort, zu Hause oder unterwegs können Hintergrundinformationen zu unseren Ausstellungen, Interviews mit Kurator_innen und Künstler_innen sowie Diskussionsveranstaltungen gehört werden. Auch die Diskursreihe Throwback #tb, die Themen vergangener Ausstellungsprojekte aus der Geschichte des Kunstraum aufgreift, um sie auf ihre Aktualität hin zu befragen, findet im Podcast ihre Bühne.

www.kunstraum.net/de/vermittlung/kunstraum-podcast-1

Die Übersicht über alle Programmpunkte finden Sie im beigelegten Halbjahresprogramm.

Pressekontakt:

Barbara Kovar, barbara.kovar@kunstraum.net, +43 664 60 499 194

Bildmaterial: www.kunstraum.net/de/presse

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 11.00 – 19.00 Uhr und Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

Eintritt frei